

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896**

287 (23.6.1896) Morgenblatt



# Karlsruher Zeitung.

Morgenblatt.

Dienstag, 23. Juni.

Morgenblatt.

N<sup>o</sup> 287.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierjährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einkaufsgebühr: die gepaltene Betzseite oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Bzg.“ — gestattet.

1896.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 16. Juni d. J. gnädigst geruht, die Bauräthe Julius Stuber in Offenburg und Otto Fieser in Mannheim zum Oberbauräthen, den Wasserbau-Inspetktor Wilhelm Caroli in Freiburg unter Verleihung des Titels Baurath zum Kollegialmitglied bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, und

den Central-Inspetktor, Obergeringieur Ludwig Becker zum Vorstände der Rheinbau-Inspetktion Karlsruhe zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 18. Juni 1896 wurde Revisor Michael Uehlein beim Bezirksamt Bruchsal in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamte Karlsruhe versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Juni l. J. wurde der Revisor Wilhelm Heiß bei dem Bezirksamt Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft zu dem Bezirksamt Bruchsal versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Juni 1896 wurde Amtsrevident Richard Hof in Schönau in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamt Tauberbischofsheim versetzt.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### \* Die Tagung des preussischen Landtags

hat bei mehr als fünfmonatiger Dauer nur ein bescheidenes Maß von positiven Ergebnissen geliefert. Außer dem Staatshaushalt sind, abgesehen von einzelnen Gesetzen von mehr nebensächlicher Bedeutung, nur die Gesetze wegen Erweiterung des Staatsbahngesetzes, Förderung des Baues von Kleinbahnen und Kornhäusern, wegen Vermehrung des Betriebsfonds der Centralkasse für Genossenschaften und wegen Einführung des Auerbenedictes für Renten- und Anstaltsgüter zur Verabschiedung gelangt.

Der Etatsentwurf ist wiederum unverändert angenommen worden; bei dem Nachtrage ist eine kleine Aenderung mit Zustimmung der Regierung eingetreten. Abgesehen von der Generaldebatte traten bei der Etatsberatung die größeren Fragen der Finanzpolitik vor Einzelfragen der Ressortverwaltungen mehr zurück; zum Theil hing dies wohl mit den bereits in Aussicht gestellten finanzpolitischen Vorlagen zusammen, welche eine gründliche Erörterung des ganzen Finanzwesens Preußens erheischen.

Das Gesetz wegen Einführung des Auerbenedictes bedeutet einen ersten, zunächst allerdings nur versuchsweisen Schritt auf dem Wege einer durchgreifenden Reform des Auerbenedictes, während es sich bei der der Eisenbahnvorlage um eine erweiterte Thätigkeit des Staates auf dem Gebiete des Verkehrswezens, und zwar nach zwei in sich wieder zusammenhängenden Richtungen handelt. Die noch in dem Staatsbahnsystem vorhandenen Lücken sollen in rascherem Tempo, und zwar wesentlich auch im Inter-

esse der Entwicklung des Kleinbahnwesens, für welche die Maschinen des Staatsbahngesetzes noch zum Theil zu weit sind, geschlossen werden. Zugleich wird durch Verstärkung des Kleinbahnfonds um 8 Millionen Mark dem Ausbau der Kleinbahnen eine wirksame direkte staatliche Hilfe gesichert. Wie hier handelt es sich auch bei der Verstärkung der Betriebsfonds der Centralkasse für Genossenschaften um die wirksame Ausgestaltung einer Einrichtung, welche sich in der Praxis erprobt hat, während andererseits die Vereinstellung von 3 Millionen für Förderung der Errichtung von Kornhäusern noch ganz den Charakter des Versuchs trägt und es von den damit zu machenden Erfahrungen abhängen wird, ob und erforderlichen Falls in welcher Weise auf diesem Wege fortgeschritten werden kann.

Drei wichtige Gesetzentwürfe sind bekanntlich gescheitert: das Lehrer- und Richterbefoldungsgesetz trotz ihrer Dringlichkeit, weil über, allerdings wichtige, Einzelfragen zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhaus eine Verständigung nicht zu erzielen war; das Handelstammengesetz, weil das Abgeordnetenhaus das Bedürfnis zu einer grundsätzlichen Aenderung der jetzigen Organisation der Handelskammern nicht anerkannte und nur die Aenderung einiger Bestimmungen des geltenden Gesetzes für empfehlenswerth hielt. Die erstgenannten beiden Gesetzentwürfe sollen, wie wir erfahren, den Landtag unmittelbar nach Beginn der nächsten Session wieder beschäftigen; ob etwa auch eine Novelle zum Handelstammengesetz zu erwarten ist, steht noch nicht fest.

Eine Reihe von Initiativanträgen ist zur Annahme gelangt, aber es werden davon nur wenige unmittelbar praktische Bedeutung gewinnen. Jumeist handelt es sich auch mehr darum, der Erkenntniß vorhandener Mängel und der Nothwendigkeit der gesetzlichen Abhilfe Ausdruck zu geben, als sonst reife Gesetzesvorschlüge zur Vorlage zu bringen, wie z. B. bei den Anträgen auf Sicherung der Bauhandwerker gegen Bauwindel, dem Antrage auf Sonderbesteuerung der Baarenhäuser, der agrarpolitischen Resolution des Herrenhauses. Andere Resolutionen, wie die gegen die Bäckereiverordnung und auf Erlass eines Volksschulgesetzes waren wesentlich dazu bestimmt, das Mißfallen einzelner Parteien über das Verhalten der Regierung in wichtigen Einzelfragen zum Ausdruck zu bringen. Andere endlich, wie die bimetallicische Resolution, hatten mehr die Bedeutung eines Monologes. Wie uns aus Berlin geschrieben wird, werden allein die Beschlüsse wegen Besteuerung der Wanderlager und des Lichtuhrschlusses im Handelsgewerbe eine unmittelbare praktische Bedeutung haben. Die nächste Tagung wird jedenfalls an gesetzgeberischen Aufgaben und hoffentlich auch an Erfolgen für die Allgemeinheit reicher sein.

## Badischer Landtag.

116. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer am Mittwoch, den 17. Juni 1896.

(Ausschließlicher Bericht.)

Am Regierungstisch: Der Präsident des Großh.

Ministeriums des Innern, Geh. Rath Eisenlohr, der Präsident des Großh. Ministeriums der Finanzen, Staatsrath Dr. Buchenberger, Ministerialrath Dr. Nicolai.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung 9<sup>1/4</sup> Uhr.

Neue Einkäufe sind nicht zu verzeichnen.  
Abg. Krieche berichtet namens der Budgetkommission über den Nachtrag zum Budget des Finanzministeriums Titel IV. Domänenverwaltung, worin für die Restaurierung der Außenseiten und der Hofseiten des ärarischen Theiles des Kaufhauses in Mannheim 40 520 M. angefordert werden. Die Arbeiten seien als Hauptausbesserungen zu betrachten und fielen deshalb auf den Domänengrundstock. Die Kommission beantragt Genehmigung, da die Ausbesserung dringend nöthig erschiene.

Abg. Giesler: Das Kaufhaus könnte viel nutzbarer gemacht werden, wenn es in die Hand eines Eigentümers gebracht werde. Die Stadt habe deshalb schon vorgeschlagen, das Kaufhaus anzukaufen, oder die Räume des Bezirksamtes gegen das Rathaus zu vertauschen. Er glaube, der Staat solle der Stadt entgegenkommen; auch seien die Eigentümer nicht gewillt, künftighin die Ausnutzung ihres Eigenthums von dem Miteigentümer, dem Staat, sich verbieten zu lassen.

Geh. Rath Eisenlohr: Das Kaufhaus sei zum Theil Privat-, zum Theil Eigenthum des Staates. Der Ausbau der Privatgebäude sei nicht vom Fiskus gehindert worden, sondern auf Grund einer ortspolizeilichen Vorschrift unzulässig, welche einen den Charakter der Gebäude nicht entsprechenden Ausbau verbiete. Die Frage des Erwerbes desselben durch die Stadt sei in der Schwebe; eine ablehnende Haltung nehme weder das Finanzministerium, noch das Ministerium des Innern ein. Es handle sich nur darum, eine Uebereinstimmung über den Preis zu erzielen.

Abg. Frank: Man sollte nicht so sehr entgegenkommend gegen die Stadt Mannheim sein, bis man nicht eine Summe bekomme, die ausreiche, ein neues Amtshaus in Mannheim zu bauen.

Abg. Giesler: Der Stadt Mannheim sei es nicht darum zu thun, das Kaufhaus möglichst billig zu erwerben; die Stadt werde sogar bereit sein, noch Opfer zu bringen, wenn es ihr gelinge, das Kaufhaus ganz zu bekommen.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird die Position angenommen.

Abg. v. Stöckhauer berichtet namens derselben Kommission über den Nachtrag zum Budget der Badanstaltenverwaltung, worin zum Ankauf eines Hauses in der Höllengasse in Baden 17 000 M. und für Errichtung eines Inhalatoriums und Einrichtung kohlenäurehaltiger Bäder 193 000 M. verlangt werden. Es handle sich nicht um einen Luxus, sondern um einen nothwendigen Ausbau der Heilanstalten. Die Kommission beantragt Zustimmung.

Der Antrag wird debattelos genehmigt.

Abg. Hug berichtet namens derselben Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend sämtliche Nachträge; die Kommission sei mit dieser Zusammenfassung einverstanden. Im Nachtrag zum Budget der Beamtenwitwenkasse werde ein Nebengehalt von 600 M. verlangt, weil die Annahme des Gesetzes, betreffend die Fürsorge für Gemeindebeamte, es

## Fenilleton.

Nachdruck verboten.

### Pietro Ghisleri.

Roman von F. Marion Crawford.

(Fortsetzung.)

Zwei oder drei Tage vergingen auf diese Weise. Adele fing an, sich nach dem Abend und dem beruhigenden Einfluß des Chlorals zu sehnen, wie sie vorher das Tageslicht herbeigesehnt hatte. Die Tage waren ihr jetzt beinahe unerträglich durch die Gewißheit, daß Lucie ihr Geheimniß kannte, und die Nothwendigkeit, sie rücksichtslos zu behandeln. Sie war auch tagsüber sehr viel allein, bis auf zwei Stunden, in welchen sie mit ihrem Mann spazieren fuhr oder ging. Seine Gesellschaft war ihr nicht sehr sympathisch und unter gewöhnlichen Verhältnissen würde sie lieber allein geblieben, als genöthigt gewesen sein, sich mit ihm zu unterhalten; doch jetzt dachte sie weniger, wenn sie mit ihm zusammen war, und das war ein nicht zu unterschätzender Gewinn. Sie hatte ganz vergessen, daß sie Ghisleri aufgefordert, sie zu besuchen, als sein Brief sie an ihre Einladung erinnerte. Francesco hatte ihn gern und freute sich, daß Jemand erscheinen sollte, die Einsamkeit des langweiligen Landlebens durch Stadtheuigkeiten zu unterbrechen. Er bat Adele, Pietro zu schreiben, er möchte kommen und so lange bleiben, als es ihm beliebt.

Ghisleri, der seinen Bedienten mitnahm, kam gegen Mittag in Cerano an. Francesco Savelli empfing ihn mit Begeisterung und Adels gewöhnlich so gezwungenes Lächeln wurde natürlicher. Beiden war die Anwesenheit einer dritten Person eine Erleichterung. Sie befrühten ihn mit Fragen über Rom und ihre Freunde.

»Natürlich haben Sie jetzt, wo Sie wiederhergestellt sind,

alle Welt gesehen und alle Neuigkeiten gehört,« sagte Adele, als sie sich in dem gewöhnlichen Speisezimmer zu Tisch begaben. »Sie müssen uns alles erzählen, was Sie wissen. Wir sind hier draußen lebendig begraben und erfahren von dem, was geschieht, nur manchmal etwas durch die Zeitungen. Wie geht es Allen? Haben Sie Laura und das Kind gesehen? Meine Stiefmutter schreibt mir, daß sie den Sommer mit ihnen an irgend einem noch unbekanntem Ort verleben werde. Als meine eigenen Kinder geboren wurden, stellte ich sie mir nie als Großmutter vor; sie ist ja auch nicht meine Mutter, aber es machte doch immer den Eindruck, als wäre sie es in der That. Was thut Vompierre? Und geht es Maria Voccapaduli? Ich sterbe vor Neugier, alles zu hören.«

Ghisleri lachte über die Menge der Fragen, die einander in athemloser Hast folgten, und beantwortete sie, so gut er konnte.

»Und Sie, Ghisleri, wie sieht es mit Ihnen? Sind Sie wieder ganz gesund? Sie sehen schon wieder viel besser aus als bei unserer letzten Begegnung. Was sagt Ihr Arzt?«

»Er meint, ich sei wieder ganz der Alte. Es scheint, daß ich eine sehr gute Konstitution habe, auch hat mir in Wahrheit noch nie etwas gefehlt.«

»Niemand wird Gianforte das Duell vergeben!« rief Adele. »Wenn Sie gestorben wären, hätten die Campodonico's für immer fortgehen müssen. Alle Welt versichert, daß Gianforte vollkommen im Unrecht war.«

»Die Sache ist abgethan,« erwiderte Ghisleri, »und keiner von uns Beiden hat sich über den Andern zu beklagen. Sie haben natürlich gehört, daß das Ministerium gefallen ist,« wendete er sich an Savelli. »Gestern Nachmittag, die alte Geschichte, selbstverständlich die Finanzen.«

»Um des Himmels willen fangt nicht schon in dieser ersten Stunde an, von Politik zu sprechen,« verwahrte sich Adele. »Wenn ich heute Abend zu Bett gegangen bin, raucht alle Cigarren auf, die im Hause sind, und stürzt oder errennt so viele Ministerien, wie Ihr wollt. Jetzt will ich nur Neuigkeiten von meinen Bekannten. Sie haben mir noch lange nicht genug erzählt.«

»Wo soll ich anfangen? Ah, da fällt mir ein, wir werden nächsten von einer Verlobung hören. Pietrasanta und Donna Guendalina Frangipani, eine merkwürdige Partie, nicht wahr?«

»Pietrasanta!« rief Adele. »Wer hätte das gedacht? Und gerade Guendalina! Aber sie werden Hungers sterben, mein lieber Ghisleri, sie haben Beide zusammen nicht zwanzigtausend Francs jährlich.«

»Nein, Du hast ganz recht, meine Liebe,« sagte Savelli, »zwoölf — siebzehn — achtzehntausendfünfhundert, ziemlich genau.«

Savelli war in die Geldverhältnisse seiner Freunde sehr genau eingeweiht und in dem gegenwärtigen Falle waren beide Parteien mit ihm verwandt. Er war stolz darauf, in allen Geldfragen die zuverlässigste Auskunft geben zu können. So plauderten die Savelli's und ihr Gast während der ganzen Mahlzeit. Ghisleri wußte genau, welche Art von Neuigkeiten Adele am meisten interessirten. Er war entschlossen, sich dem Paare in seiner freiwilligen Verbannung besonders angenehm zu machen, denn er war in einer bestimmten Absicht gekommen, die durchzuführen er alles, was in seiner Macht stand, daranzusetzen gedachte.

Während des Nachmittags ereignete sich nichts von Wichtigkeit. Die Unterhaltung wurde fortgesetzt, wie sie begonnen hatte, nur wurden auch Bemerkungen über den Ackerbau und die Ernteausichten eingeschoben. (Fortsetzung folgt.)







Feuerwehr-Einlagen überreichte Herr Limberger eine Fahnen-  
schleife, Herr Bouquet-Mannheim und Herr Markstahler-  
Karlsruhe legten Kränze nieder. Darauf überreichte Fräulein  
May mit passend gewählten Worten eine Schleife und einen  
goldenen Vorberkranz. Zweiter Kommandant Eglau dankte  
für die Geschenke und brachte ein Hoch aus auf die Frauen und  
Jungfrauen. Nach einem Musikstück hatte die Fete ihr Ende  
erreicht. Bei dem bald darauf beginnenden Feste, an welchem  
etwa 100 Personen teilnahmen, gingen folgende Telegramme ab:  
An Seine Königl. Hoheit den Großherzog Friedrich von  
Baden!

Die zur Enthüllung des Hengst-Denkmal und zur Feier des  
50jährigen Bestehens der Durlacher Feuerwehr heute in großer  
Anzahl hier versammelten Feuerwehren entbieten Eurer Königl.  
Hoheit unterthänigsten Gruß mit dem Ausdruck unwandelbarer  
Treue und dankbarer Verehrung.

Grimm, Kommandant der Durlacher Feuerwehr.  
An Seine Königl. Hoheit den Großherzog von Baden!  
Die zur Enthüllung des Hengst-Denkmal und zur Feier des  
50jährigen Bestehens der Durlacher Feuerwehr hier in großer  
Anzahl versammelten Feuerwehren des badischen Landes senden  
Eurer Königl. Hoheit als ihrem hohen Protektor durch mich den  
Ausdruck inniger Verehrung und treuer Hingebung.  
Grimm, Kommandant der Feuerwehr Durlach.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog sandte folgendes  
Antworttelegramm:

Herrn Grimm, Durlach.  
Hocherfreut durch die freundliche Begrüßung seitens der  
zur heutigen Doppelfeier versammelten Feuerwehren danke  
ich denfalls aufrichtig für ihr Gedenken. Ich beglückwünsche  
die Durlacher Feuerwehr herzlich zu ihrem 50jährigen Be-  
stehen und wünsche frohen Verlauf des Festes, an dem ich  
eben von langer Reise zurückgekehrt — persönlich mich  
zu beteiligen zu meinem großen Bedauern verhindert bin.  
Friedrich, Großherzog.

Neben dem Rücktelegramm Seine Königl. Hoheit des Groß-  
herzogs, dessen Wortlaut wir heute früh mittheilten, liefen  
ferner ein Telegramme von Tauerbischhofheim, Jena, Vörsch  
und Augsburg. Das Hoch auf den Landesfürsten brachte Herr  
Ball aus, auf welches die Festschmähle intonirt wurde.  
Dr. Blum toastete auf die Durlacher Feuerwehr, welche das  
Fest so schön arrangirt hat und bringt ein Hoch auf die Herren  
Grimm, Eglau und Preis aus.

Herr Eglau, II. Kommandant, toastete auf Seine Majestät  
den Deutschen Kaiser, Herr Bouquet-Mannheim auf die  
Stadt Durlach. Herr Dr. Blum auf den Entwerfer des Denk-  
mal, Herrn Dir. Gök, auf welchen Toast Herr Gök zu einem  
Hoch auf die badischen und deutschen Feuerwehren, sowie das  
deutsche Vaterland aufordnete. Adjutant Preis toastete auf  
Oberstleutnant v. Adlersfeld und Dr. Blum, welche beide  
Herren sich um das Zustandekommen des Festes sehr verdient  
gemacht haben. Oberstleutnant v. Adlersfeld pries den  
militärischen Corpsgeist, welcher in den Feuerwehren existirt.  
Nach dem Essen begann der Festzug, in welchem 124 Abtheilungen  
betreten gingen. Hieran schloß sich der Festzug, bei welchem  
Herr Dr. Reichardt die Festrede hielt. Bürgermeister Stein-  
meyr begrüßte die Erschienenen und brachte ein Hoch aus auf  
Ihre Königl. Hoheiten den Großherzog und den Großherzogin.  
Herr Dr. Reichardt gab einen Rückblick über die Fort-  
entwicklung der Durlacher Feuerwehr, welche Ausührungen  
mit großem Besalle aufgenommen wurden und schloß mit einem  
Hoch auf die Durlacher Feuerwehr. Abends fand Beleuchtung  
des Thurmsbergs, Feuerwerk und Festball statt. Mit einem  
Besuch des Thurmsbergs, sowie Volksfest am morgigen Tage wird  
das Fest seinen Abschluß finden, auf welches die Durlacher mit  
Bemühung bilden dürfen, denn der Verlauf war ein glänzender.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 22. Juni.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog traf gestern  
Vormittag gegen 9 Uhr in Hohenheim ein und wurde  
dortselbst von den Vertretern der Gemeinde und der Mil-  
itärvereine, sowie der ganzen Bevölkerung festlich empfan-  
gen. Höchstselbst begab sich nach der evangelischen  
Kirche und wohnte dem Gottesdienst an. Nach Beendi-  
gung desselben widmete Seine Königl. Hoheit der katho-  
lischen Kirche einen kurzen Besuch und nahm sodann an  
der Einweihungsfeier des Kriegerdenkmal theil, welche in  
erhebender Weise verlief und wobei Seine Königl. Ho-  
heit an die Anwesenenden eine längere Ansprache richtete.  
Sodann folgte der Großherzog einer Einladung der Stadt  
Hohenheim zum Festmahl im Rathhaus. Um 2 1/2 Uhr  
sand der Vorbereitungs der sehr zahlreich erschienenen  
Kriegervereine vor Seiner Königl. Hoheit statt.

Um 3 1/2 Uhr reiste Seine Königl. Hoheit der Groß-  
herzog nach Mannheim. Höchstselbst unternahm da-  
selbst zunächst eine Rundfahrt durch die Stadt und be-  
suchte sodann das Gröfeningfest des XV. Verbands-  
schiefens, woselbst Seine Königl. Hoheit bis nach 6  
Uhr verweilte. Sodann besuchte Höchstselbst das Thea-  
ter und reiste gegen 10 Uhr nach Karlsruhe zurück. Die  
Ankunft dortselbst erfolgte gegen 1/2 12 Uhr.

Heute früh 1/8 Uhr besuchte Seine Königl. Hoheit  
der Großherzog den Minister von Brauer zu einer Be-  
sprechung und reiste 8 1/2 Uhr nach Baden-Baden ab.

Heute Abend wird Seine Königl. Hoheit der Groß-  
herzog mit Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin  
hierher kommen, um morgen den Landtagschluß vorzu-  
nehmen.

(Juristische Staatsprüfung.) Auf Grund der im  
Monat Mai und Juni dieses Jahres vorgenommenen zweiten  
juristischen Staatsprüfung werden nachfolgende Rechtspraktikanten  
zu Referendaren ernannt:

Augenstein, Dr. Leopold, aus Vietigheim,  
Bauer, Christian, aus Sasbachried,  
Bähr, Hermann, aus Rehl,  
Darmstädter, Dr. Richard, aus Mannheim,  
Dinger, Albert, aus Emmendingen,  
Dügel, Friedrich Freiherr von, aus Stuttgart,  
Engler, Dr. Karl, aus Karlsruhe,  
Fischer, Friedrich, aus Karlsruhe,  
Guck, Dr. Albert, aus Triberg,  
Geißler, Friedrich, aus Tauerbischhofheim,  
Gömann, Bernhard, aus Muggensturm,  
Grein, Otto, aus Mondfeld,  
Günzert, Dr. Gustav, aus Mannheim,  
Händel, Wilhelm, aus Karlsruhe,  
Hammer, Ernst, aus Branderburg,  
Haulik, Eduard, aus Forzheim,  
Hollander, Eduard von, aus Riga,  
Kappeler, Karl, aus Oberkirch,  
Katz, Otto, aus Medesheim,  
Kellner, Albin, aus Kallfeld,  
Koch, Dr. Friedrich, aus Mannheim,

Krauß, Emil, aus Willpütt,  
Lang, Dr. Karl, aus Bremerhaven,  
Leist, Wilhelm, aus Redargemünd,  
Maher, Ernst, aus Karlsruhe,  
Maher, Dr. Gustav, aus Schwörzingen,  
Maher, Ludwig, aus Kenzingen,  
Müller, Franz, aus Freiburg,  
Pälzer, Dr. Moritz, aus Remsbach,  
Pafferoth, Dr. Franz, aus Lichtenstein,  
Schäfer, Gustav, aus Vörsch,  
Schmidt, Heinrich, aus Mannheim,  
Schneider, Dr. Karl, aus Karlsruhe,  
Schuch, Dr. Otto, aus Lichtenan,  
Simmeler, Franz, aus Mosbach,  
Trentle, August, aus Freiburg,  
Tritschler, Alfred, aus Karlsruhe,  
Weil, Otto, aus Freiburg,  
Wohlgemuth, August, aus Paris,  
Zerrenner, Karl, aus Forzheim,  
Zoller, Max, aus Karlsruhe.

(Badischer-Unterländischer Fischereiver-  
ein.) Nach einem in der Tagespresse geleiteten Bericht über  
die am 14. d. M. in Heidelberg abgehaltene Generalversamm-  
lung des Badischen Unterländer Fischereivereins wurde in  
dieser Versammlung Klage darüber geführt, daß dem Vereine  
von der Regierung in Bezug auf finanzielle Unterstützung nicht  
gehalten wurde, was verprochen worden sei. Wie von unter-  
richteter Seite mitgetheilt wird, entbehrt diese Beschwerde jeder  
thatsächlichen Begründung, da seit Jahren kein Antrag auf  
finanzielle Unterstützung seitens des Vereins an das zuständige  
Ministerium des Innern gerichtet wurde, die Regierung somit  
überhaupt nicht in die Lage versetzt war, über ein solches An-  
suchen zu befinden. Daß der Verein als Zweigverein des Bad-  
ischen Fischereivereins an dem jährlichen Staatszuschuß theil-  
nimmt, welcher dem Gesamtverein gewährt wird, und daß das  
Ministerium des Innern dem Badischen Unterländer Fischere-  
verein im letzten und laufenden Jahre aus eigener Entscheidung  
Beiträge zur Abhaltung von Fischereitagen bewilligt hat,  
scheint gänzlich übersehen worden zu sein. Ob eine derartige  
Berücksichtigung und Klageführung die Vereinsangelegenheit zu fördern  
geeignet sei, darf sichtlich bezweifelt werden.

(Stadtgartentheater.) Die Sonntagsvorstellung von  
Lauff's Lustspiel „Ein toller Einfall“ erregte sich eines sehr  
zahlreichen Besudes und bot durchweg sehr gute Leistungen.  
Näherer Bericht folgt.

(Vorden Gauverbänden des Badischen Mi-  
litärvereinsverbandes werden im Laufe dieses Som-  
mers noch folgende Gauverbände abgehalten: 5. Juli:  
Eisenbergverband in Hohenheim; 5. Juli: Dösgauverband in  
Sandweier (Station Dö); 5. Juli: Klettgauverband in Unter-  
eggingen; 12. Juli: Taubergerauverband in Lauda; 16. August:  
Ortenauer Gauverband in Ortenheim (Station Offenau);  
Schutterwald oder Niederlochpfeim; 30. August: Bauländer  
Gauverband in Adelsheim. Den hieran teilnehmenden Mit-  
gliedern der Militärvereine wird unter der Bedingung, daß sie  
das Verbandsabzeichen des Badischen Militärvereinsverbandes  
tragen, zur Hinzunahme der Fahrpreisermäßigung bewilligt.  
(Anerkennung.) Der Kunstverein von Rheinland und  
Westphalen hat am 14. d. M. seine Jahresversammlung in  
Düsseldorf abgehalten. Aus den zur Verfügung stehenden reichen  
Mitteln von 45 000 M. wurde eine größere Anzahl trefflicher  
Kunstwerke zur Verlosung angekauft. Aus Fond A zur Stiftung  
für Galeriezwecke erwarb man um 3300 M. eine wunderhäßliche  
Waldbandschaft vom Oberhein (badisches Oberland) von Karl  
Ludwig Fahrbach, einem früheren Schüler der Karlsruher Kunst-  
akademie. Wir freuen uns aufrichtig dieses neuen schönen Er-  
folges unseres Landesmannes und der großen Anerkennung, die  
dieser tüchtige Künstler findet.

(Der Circus Drexler), der nur zu ganz kurzen Aufent-  
halt hier ist, hat am Samstag seine Vorstellungen eröffnet und  
damit großen Beifall bei dem zahlreichen Publikum gefunden.  
Im Mittelpunkt seiner Leistungen steht die Familie Drexler selbst,  
deren einzelne Mitglieder sich als brillante Reiter erweisen.  
Nimmt man hierzu die verschiedenen anderen Schutzeiter, den in  
seiner Leistungen wohl kaum zu überbittenden Jongleur Royal,  
die Clowns und die „Summen August“, das sehr gewandte Bal-  
let und den sehr prächtigen Schlingentanz der Serpentine, so hat  
man alles, was man von einem wohlorganisirten und gutgelei-  
teten Circus verlangen kann.

(Für die Benutzung des zwischen Basel und Berlin  
über Straßburg-Ludwigshafen verkehrenden Schlafwagens,  
sofern der Zugang in Basel selbst oder auf einer zwischen Basel  
und Frankfurt a. M. gelegenen Station erfolgt, wird von nun  
an ein erhöhter Preis von erster Klasse = 13 M. und zweiter  
Klasse = 11 M. erhoben.

(Hohenheim, 22. Juni.) Die „Neue Bad. Landeszeitung“  
meldet: Bei dem im Abschluß der Feierlichkeiten zur Ein-  
weihung des Kriegerdenkmal stehenden Volksfeste führte eine  
Fletterstange um, an der sich ein 14jähriger Knabe befand.  
Der Knabe brach das Geißel und blieb sofort tod.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Kiel, 22. Juni. Seine Majestät der Kaiser nahm  
heute Vormittag die Vorträge des Chefs des Civilabi-  
netts Dr. v. Lucanus, des Staatssekretärs des Innern,  
v. Voetiger, sowie später die Meldung des Komman-  
deurs der 18. Division, Generalleutnant v. Franken-  
berg, entgegen. Um 11 Uhr begab sich Seine Majestät  
der Kaiser auf das dem Lord Lonsdale gehörige Schiff  
„Gangeline“, um der Binnenregatta des Kaiserlichen  
Yachtclubs beizuwohnen. Heute Abend 7 Uhr nimmt  
Seine Majestät an dem gemeinschaftlichen Essen des  
Kaiserlichen Yachtclubs theil. — Vizekönig Li-Hung-  
Tschang stattete heute früh gegen 9 Uhr Seiner Königl.  
Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen im  
Schlosse einen Besuch ab und unternahm dann eine  
Rundfahrt durch den Hafen, während der er an Bord  
der „Hohenzollern“ anlegte, um sich bei den Majestäten  
in das Buch, das ihm heruntergebracht wurde, einzus-  
chreiben. Er fuhr sodann weiter nach dem Panzerschiffe  
„Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und besichtigte dasselbe.  
Nach der Besichtigung machte der „Kurfürst Friedrich  
Wilhelm“ „klar Schiff“, um sich dem Vizekönig in Ge-  
sellschaftsbereitschaft zu zeigen. Hierauf wurde die Kaiserliche  
Wert und die Germaniafahrt, auf der das Frühstück  
eingenommen wurde, besichtigt.

\* Krenznach, 22. Juni. Die beiden Kaiserlichen  
Prinzen August Wilhelm und Oskar, bei denen  
sich immer noch Nachwehen seit ihrer letzten Majerntrau-  
heit zeigten, nehmen hier jeden Vormittag ein Solbad.  
Gestern Nachmittag besuchten die beiden Prinzen die hier  
weilenden Söhne des Kronprinzenpaares von Schweden,  
bei denen sie längere Zeit verweilten. Sodann unter-  
nahmen sie mit ihrem Gouverneur v. Rauch und dem

Leibarzte Dr. Junter einen Ausflug nach der in der be-  
nachbarten Pfalz gelegenen Altenburg, nachdem sie  
am vorhergehenden Tage die historische Ebernburg besucht  
hatten. Außer der Kaiserin-Mutter wird auch die  
Kaiserin Friedrich zum Besuche ihrer Enkel hier er-  
wartet.

\* Wien, 22. Juni. Seine Majestät der Kaiser Franz  
Josef ist heute früh aus Budapest hier eingetroffen. —  
Ministerpräsident Graf Badeni und die Minister Graf  
Goluchowski, v. Krieghammer und Dr. v. Bilinski sind  
ebenfalls aus Budapest hierher zurückgekehrt.

\* Paris, 22. Juni. Dem „Matin“ zufolge beschloß die  
Regierung, eine militärische Expedition zu entsenden,  
um die Ueberbleibsel der zur Expedition des Marquis  
Morès gehörigen Personen zurückzuführen. Andererseits  
haben auch die Freunde Morès' eine Expedition ausge-  
rüstet, die demnächst nach Tunis abgehen wird, um von  
dort die Leiche Morès' abzuholen.

\* Massana, 22. Juni. Meldung der „Agenzia Sie-  
fani“. Die allgemeine Lage ist unverändert fried-  
lich. Der „Archimedes“ wird bei seiner nächsten Abfahrt  
die letzten Truppen mitnehmen und die Kolonie dann  
wieder in ihren normalen Zustand eintreten.

## Deutscher Reichstag.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)

Berlin, 22. Juni.

Das Anleihegesetz für Zwecke der Verwaltung des Reichs-  
heeres, des Auswärtigen Amtes, sowie der Reichspost- und  
Telegraphenverwaltung wird in dritter Lesung angenommen.  
Es folgt die Weiterberatung des Bürgerlichen Gesetzbuchs  
bei den aus dem zweiten Buche rückständigen §§ 604 ff., be-  
treffend den Dienstvertrag und Werkvertrag.

Abg. Stadthagen (Soz.) befragt den Antrag Auer,  
der die rechtliche Stellung der Arbeitnehmer günstiger gestalten  
will. Insbesondere soll das Trudhsystem verboten werden.

Gehemrath Struermann legt die Bedenken gegen die An-  
träge Auer dar. Man könne das Verhältniß des Gesindes  
nicht mit demselben Maß messen wie dasjenige der gewerb-  
lichen Arbeiter. Ebenso wenig könne man alle Vorschriften der  
Gewerbeordnung auf die Hausindustrie übertragen.

Die Abgg. Gröber (Centr.) und Enneccerus (nat.-lib.)  
sprechen sich gegen die Anträge Auer aus.  
Abg. Vichleben (Antsem.) bezweifelt die Beschlußfähig-  
keit des Hauses.

Präsident v. Buol weist den Zweifel als verspätet zurück.  
Der erste Paragraph der Anträge Auer wird abgelehnt.

Abg. Stadthagen (Soz.) zieht nunmehr den auf das  
Trudhsystem bezüglichen Antrag Auer zurück und befragt  
die übrigen Anträge. Ungültig soll insbesondere die Verein-  
barung sein, wonach Arbeiter bestimmten politischen Vereini-  
gungen nicht angehören dürfen.

Der sozialdemokratische Antrag zu § 609 a., wonach die  
obligatorische Krankenversicherung auf Dienstboten ausgedehnt  
werden soll, wird in namentlicher Abstimmung bei vier Stim-  
menthaltungen mit 189 gegen 25 Stimmen angenommen.

## Telegraphische Kursberichte

vom 22. Juni 1896.

Frankfurt. (Schlußkurs.) Wechsel Amsterdam 168.40, Wechsel  
London 20.37, Paris 80.98, Wien 170.—, Italien 75.60, Pri-  
vatskonten 2 1/2, Napoleons 16—18, 4 1/2 Deutsche Reichsanleihe  
105.90, 3 1/2, Deutsche Reichsanleihe 99.55, 4 1/2, Preuß. Konfols  
105.55, 4 1/2, Baden in Gulden 103.75, 4 1/2, Baden in Mark 104.25,  
3 1/2, Baden in M. 104.20, 4 1/2, Monopolsgr. 36.80, 5 1/2, Italiener  
87.80, Defferr. Goldrente 104.20, Deff. Silberrente 86.15, Deff.  
Rente v. 1860 129 1/2, 4 1/2, Portugiesen 40.90, Neue 4 1/2, Russen  
66.50, 4 1/2, Serben 66.30, Spanier 64.70, Türkenloose 33.95,  
1 1/2, Türken D. —, 4 1/2, Ungarn 104.20, Ungarische Kronen-  
rente 99.65, 5 1/2, Argentinier 65.40, 5 1/2, Chinesen von 1896  
101.90, 6 1/2, Mexikaner 93.55, 5 1/2, Mexik. 84.60, 3 1/2, Mexik. 25.80,  
Berl. Handelsgesellschaft 149.40, Darmst. Bank 153.30, Deutsche  
Bank 187.—, Dresdener Bank 158.70, Oesterreichische Län-  
derbank 214 1/2, Wiener Bankverein 116 1/2, Banque Ottomane  
113.45, Deutsche Ludwigsbahn 118.95, Elbthalbahn 236 1/2,  
Schweizer Centralbahn 141.—, Schweizer Nordostbahn 140.90,  
Schweizer Union 91.40, Jura-Simplon 108.20, Mittelmeerbahn  
93.80, Meridional 126.30, Badische Zuckerfabrik 64.60, Har-  
pener 157.30, Nordb. Lloyd 115 1/2, Hamburg-Amerika 130.—,  
Grüner Maschinenfabrik 318.—, (2 1/2, Uhr.) Kreditaktien 296 1/2,  
Diskonto-Kommandit 207.60, Staatsbahn 309.—, Lombarden 89 1/2,  
Tendenz: schwach.

Frankfurt. (Kurse von 2 1/2, Uhr Nachm.) Kreditaktien 296.50,  
Diskonto-Kommandit 207.60, Privatskonten —, Staatsbahn  
308.30, Lombarden 89 1/2, Italiener —, Tendenz: still.

Frankfurt. (Abendkurs.) Kreditaktien 296 1/2, Diskonto-Kom-  
mandit 207.60, Staatsbahn 309.—, Lombarden 89 1/2, Gelsen-  
kirchen 170.50, Harpener 157.—, Türkenloose 33.60, Portu-  
giesen 27.60, 6 1/2, Mexikaner 93.40, Jura-Simplon 108.—, Ita-  
liener 87.80, Meridional —, Tendenz: still.

St b a h n : + 49 973 fl. vom 11. bis 17. Juni d. J.

Berlin. (Schlußkurs.) Defferr. Kreditaktien 218.90, Diskonto-  
Kommandit 207.60, Dresdener Bank 158.20, Nationalbank für  
Deutschland 139.70, Bochumer Gußstahl 160.20, Gelsenkirchen  
Bergwerk 170.70, Laurahütte 153.70, Harpener 156.80, Dort-  
munder 48.80, Ber. Rhin. Rotenweiler Pulverfabrik 225.10,  
Deutsche Metallpatronenfabrik 329.—, Hamb.-Amerik. Paketf.  
—, Kanada-Pacific 59.10, Privatskonten 2 1/2.

Tendenz: Durch die an den westlichen Börsen einge-  
tretene Berstimmung beeinflusst, war die hiesige Tendenz abge-  
schwächt; auch Realisierungen zum Ultimo veranlaßten Kursrück-  
gänge. Jedoch waren österreichische Werthe auf zufriedenstellende  
Staatenstandsberichte besser. Deutsche Anlagen fest. Ultimogeld  
4—4 1/2 Proz.

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskonto-Kommandit 207.60,  
Deutsche Bank 186.50, Dortmund 48.90, Bochumer 160.60.

Wien. (Börse.) Kreditaktien 349.62, Staatsbahn 358.70,  
Lombarden 102.—, Marknoten 58.85, 4 1/2, Ungarn 122.95, Papier-  
rente 101.35, Defferr. Kronenrente 101.20, Länderbank 253.60,  
Ungar. Kronenrente 98.90 Tendenz: schwach.

Paris. (Anfangskurs.) 3 1/2, Rente 101.17, Spanier 64 1/2,  
Türken 21.—, 3 1/2, Italiener 89.80, Banque Ottomane 578.—,  
Rio Tinto 610.— Tendenz: —.

Paris. (Schlußkurs.) 3 1/2, Rente 101.07, 3 1/2, Portugiesen  
27 1/2, Spanier 64 1/2, Türken 20.95, Banque Ottomane 578.—,  
Rio Tinto 607.—, Banque de Paris 845.—, Italiener 89.70,  
Debeers 768.—, Robinson 238.—, Tendenz: träge.

Der verantwortliche Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.



**Dankfagung.**  
**Saslach.** Für die Beweise inniger Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters,  
**Karl Sievert,**  
 Großh. Notar,  
 sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank.  
 Saslach, den 22. Juni 1896.  
 Elise Sievert, geb. Rippmann.  
 Karl Sievert.

**Dankfagung.**  
**Heidelberg.** Für die vielen Beweise wohlthuerender Theilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes spreche ich hiermit auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank aus.  
 Heidelberg, den 20. Juni 1896.  
**Marie Salzer.**

**Vorstenlanden** per Stück 7 S., 100 Stück M. 6.50, ausgereichneter und angenehmer Cigarre,  
**St. Felix Brasil** per Stück 8 S., 100 Stück M. 7.50, kräftig und wohlgeschmeckend,  
**Blume von Hamburg** per Stück 8 S., 100 Stück M. 7.60, kleine, milde und angenehme Sumatra-Cigarre,  
 empfiehlt das Cigarrengeschäft von  
**Carl Mühlich, Karlsruhe,**  
 Ecke der Kaiserstraße und Waldstraße 41.  
**Havana-Importe** von M. 150 bis 1200 per Mille.

**Stadtgarten-Theater.**  
 Dienstag den 23. Juni 1896:  
 Dugendbilletts gültig.  
 Zum 1. Male:  
**Novität! Novität!**  
**Zwei Wappen.**  
 Schwan in 4 Akten  
 von Dr. D. Blumenthal u. G. Kadelburg.  
**Zug und Kassenstück des Vesting-Theaters in Berlin.**  
 Mittwoch, 24. Juni 1896:  
 Zum 2. Male: J. 701  
**Ein toller Einfall.**  
 Schwan in 4 Akten von Carl Laufs  
**In Vorbereitung:**  
**Kean**  
 oder Leidenschaft und Genie.  
 Lustspiel in 5 Akten von A. Dumas.  
 Dugendbilletts: Loge M. 24.—, I. Sperrst. M. 21.—, II. Sperrst. M. 18.—, I. Rang M. 14.—.  
 Der Vorverkauf befindet sich **Kaiserstraße 82a**, und ist täglich von 10 bis 1 Uhr und 4 bis 6 Uhr geöffnet.  
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Ein Kunstgewerbeschüler,**  
 der Dekorationsmalerei gelernt und vor allem ein tüchtiger Zeichner ist, findet während der Ferien Arbeit bei gutem Lohn, ebenso findet ein tüchtiger Malergehilfe dauernde Beschäftigung.  
**H. M. Seidler,**  
 atad. Dekorationsmaler,  
 Kunstausg.  
 J. 704.1.

**Bu verkaufen.**  
 Flott gehende, sichere Erntenz bietende Privat-Stadtpost ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
 Gefäll. Angebote sind erbeten unter **F. S. 317 a. d. Exp. b. Bl.** J. 700.1.

Telephon Nr. 136.  
**Blätter des Badischen Frauenvereins**  
 Centralorgan des Badischen Frauenvereins  
 und der über das ganze Großherzogthum ausgebreiteten  
 230 Zweigvereine  
 mit einer Mitgliederzahl von 30 000 Personen  
 eignen sich in Folge ihres weitverbreiteten Leserkreises, der vorzugsweise die gebildete Frauwelt umfasst, ganz besonders zu  
**Insertionszwecken.**  
 Die Blätter erscheinen am 1. und 15. jeden Monats. — Preis in Karlsruhe durch die **G. Braun'sche Hofbuchhandlung** 1,20 M. jährlich; auswärts durch die Post bezogen 2 M.  
**Ein Anzeigengebühr 10 Pf.**  
 die gespaltene Petitzelle (50 mm) oder deren Raum.  
 Insertionsanträge wollen an die Redaktion der Blätter des Badischen Frauenvereins, Karlsruhe, Gartenstraße 47, gerichtet werden. J. 289.7.

Von unsern 5 % Prioritäts-Obligationen sind die nachfolgend aufgeführten Nummern ausgelost, aber bisher nicht zur Einlösung vorgezeigt worden:  
**Nr. 692, 704 & 200 Marl.**  
 Auf Grund § 5 Abs. 2 der Anleihebedingungen fordern wir die Inhaber der aufgeführten Stücke hiermit wiederholt zur Empfangnahme der Zahlung gegen Einreichung der Stücke nebst sämtlichen seit Auslosung fälligen Coupons und Talon bei der **Gesellschaftskasse in Karlsruhe** und bei der **Hauptkassette der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft in Berlin** auf; wir behalten uns vor, falls gleichwohl die Einlieferung unterbleibt, das gerichtliche Aufgebot zu beantragen.  
 Eine Verzinsung der ausgelosten Obligationen findet nicht statt.  
 Karlsruhe, den 18. Juni 1896. J. 697.

**Karlsruher Straßenbahn-Gesellschaft.**  
 Kolle. Ed. Conrad.  
**Karlsruhe. Nur noch 4 Tage. Reizplatz.**  
**Circus Drexler.**

Montag, 22. Juni 1896, Abends 8 Uhr:  
**Grosse Sport-Vorstellung.**  
 Dienstag, 23. Juni 1896, Abends 8 Uhr:  
**Große Gala-Brillant-Vorstellung.**  
 In jeder Vorstellung neues Programm.  
 Alles Nähere besagen die Tageszettel.  
 Hochachtungsvoll  
**W. DREXLER,**  
 Direktor und alleiniger Eigentümer.  
 J. 702.

**Landesschutzverein**  
 gegen wucherische Ausbeutung  
 des Volkes.  
 Die Mitglieder unseres Vereins werden zur diesjährigen **Hauptversammlung**, welche am **Donnerstag den 25. Juni ds. J., Abends 6 Uhr, im kleinen Rathhauseaal** dahier stattfindet, hiermit ergebenst eingeladen.  
 Tagesordnung:  
 1. Geschäftsbericht pro 1895;  
 2. Rechnungsablage;  
 3. Neuwahl des Vorstandes.  
 Karlsruhe, den 16. Juni 1896.  
 J. 705. Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**  
 Aus der **Schmale & Bippora Levischen Aussteuerkassette** in **Eichstetten** sind pro 1896 M. 120.— als Brautsteuer an arme Bräute Israel. Konfession, wobei solche, die eine Verwandtschaft mit den Stiftern nachweisen können, den Vorzug haben, zu vergeben. Bewerberinnen belieben ihre Anmeldungen binnen 14 Tagen unter Vorlage von Zeugnissen über Familienangehörigkeit und sittliches Betragen beim Synagogenrath in Eichstetten einzureichen.  
 Eichstetten, den 22. Juni 1896.  
**Die Stiftungsverwaltung.**  
 J. A.:  
 Berth. Epstein, Rechner.

**Ferien im Hochgebirge.**  
 Für 18. Damen vortheilhaft. Anschluss an bewährte, vorzögl. emp. Penst. Näß. Joli Hos, Lausanne (Schweiz). J. 608.2  
**Ein Mädchen**  
 sucht per 1. Juli Stelle zu Kindern od. als Stütze der Hausfrau in e. besserem Hause nach auswärts. Auf Verlangen Photographie u. Zeugnis. Geil. Off. an d. Exp. d. Bl. sub **J. 665** erb. J. 665.2.  
**Beamtenswitwe,**  
 Dreißigerin, vermögend, wünscht sich mit einem älteren, charaktervollen Herrn zu verheirathen. Ernstgemeinte Off. u. Chiffre L. H. postlag. Heidelberg erbet.

**Kirche Herrenwies.**  
**Arbeitsvergebung.**  
 J. 564.2. Nr. 965. Die Bauarbeiten zum Neubau genannter Kirche sollen auf Grund von Angeboten auf Einzel-

**Ziehungsliste**  
 zur Verloosung gewerblicher Gegenstände  
 des  
**Gewerbevereins Schwezingen**  
 am 20. Juni 1896.

Loos-Nr.	Gew. Nr.	Bezeichnung des Gegenstandes	Loos-Nr.	Gew. Nr.	Bezeichnung des Gegenstandes
2748	1	Eine Schlafzimmereinrichtung	3430	54	Ein Paar Damenschürstiefel
3214	2	Eine Wohnzimmereinrichtung	2902	55	Ein Paar Damenschürstiefel
4242	3	Eine Kücheneinrichtung	1444	56	Ein Hochstuhl mit Nachstuhl-Einrichtung
3504	4	Ein eiserner Kassenkrant	3483	57	Ein Handtuchbrett
3925	5	Ein Sopha und zwei Fauteuils	497	58	Ein Paar Damenschürstiefel mit Lackbeleg
4980	6	Ein Verticoshränkchen	519	59	Zwei Hocker
5357	7	Ein Bücherschrank	5133	60	Ein Aneroidbarometer
3233	8	Ein Ausziehtisch	5611	61	Eine hölzerne Kinderbadewanne und Töpfereiwannen
4694	9	Ein eiserner Blumentisch	1255	62	Eine Collection Conserven
5526	10	1/2 Duzend Stühle	1192	63	Eine Collection Conserven
5913	11	Eine lackirte Badewanne	5154	64	Ein Bild mit Rahmen (Fürst Bismarck)
2610	12	Ein Küchenschrank	1622	65	Ein Paar gelbeberne Frauenschuhe
4332	13	Ein Kochherd	1349	66	Eine Stehlampe
2900	14	Eine Hängelampe	984	67	Eine Saftpresse
1766	15	Ein Wandbüchschränkchen	4815	68	Eine Kaffee- und Milchkanne und Suppenshüssel
2068	16	Ein Kuchentisch	1938	69	Ein Dampfwaschtopf
5996	17	Ein Kochherd	952	70	Eine Saftpresse
2259	18	Eine Saftpresse	5345	71	Ein Petroleumkochapparat
3074	19	Ein Spiegel mit Aufsatz	3652	72	Diverses Küchengeräth
4347	20	Ein Spiegel mit Facetten	3680	73	Eine Lampe
3703	21	Eine Fleischhütte mit div. Töpfereiwannen	5982	74	Eine Collection Conserven
263	22	Ein Bild mit Rahmen (Großherzog v. Baden)	2268	75	Eine Collection Conserven
5410	23	Ein Spiegel	2791	76	Zwei Bilder (Schloßgartenansichten)
5855	24	Zwei Stühle	2076	77	Ein Paar Ghebrotinschuhe
70	25	Ein Flug	469	78	Eine Kiste Viqueur
742	26	Ein Flug	5717	79	Eine Betagige Wienemohnung
592	27	Zwei Stühle	4926	80	Ein Hippischchen mit Plüschplatte
2481	28	Zwei Stühle	4350	81	Ein Schirmständer und eine Hängelagere
3077	29	Ein Kartoffelausbadpflug	2521	82	Ein Hochstuhl
2310	30	Ein Sturzpfing	2346	83	Eine Kinderbadewanne aus Zinn
5607	31	Zwei Blumenkübel	2611	84	Eine Kaffeedecke mit 2 Tablett und Zeitungshalter
3264	32	Zwei Gemüschständer	5428	85	Verschiedene Blumen } 1 Jucca } 3 Begonien
1488	33	Eine Küchenwaage	3930	86	Eine Kommodebede und ein Zeitungshalter
4159	34	Eine Collection Conserven	3039	87	Eine Fußbadewanne
2569	35	Eine Collection Conserven	3780	88	Eine Haushaltungswaage
899	36	Ein Paar Patentstiefel	3024	89	Eine Bettbede
2997	37	Ein Paar Knopfschuhe	3125	90	Eine geschmückte Schottenuhr
1498	38	Eine Kiste Viqueur	1338	91	Zwei Bilder (Pendants)
5879	39	Ein Aneroidbarometer	1551	92	Eine Tischbede
306	40	Ein Servirtischchen in Eichenholz	436	93	Ein Spiegel
4161	41	Ein Kleiderständer	1749	94	Zwei Weinschäßen
1801	42	Ein Paar Herrenzugstiefel	5740	95	Ein Weinsäß
3481	43	Ein Paar gelbe Schnürschuhe	4950	96	Ein Spiegel
5705	44	Eine Kiste Viqueur	4466	97	Eine Schottenuhr mit Wexer
2186	45	Ein Büstenständer	713	98	Zwei Vorberbdäume
2126	46	Ein Paar Zugstiefel	3047	99	Ein Weinsäß
1125	47	Ein Paar Zugstiefel mit Ritzeinlage	5510	100	Ein Bild und ein Spiegel
2673	48	Ein Schließkorb			
5818	49	Ein Paar Herrenwollstiefel			
76	50	Ein Paar Ghebrotinschürstiefel			
905	51	Ein Paar Herrenschürstiefel			
5158	52	Ein Blumentisch			
4911	53	Ein Paar Kalbleder-Herrenzugstiefel			

Gewinne, welche vier Wochen nach der Ziehung nicht abgeholt sind, werden zu Gunsten der Gewerbevereinskasse verwerthet.  
 Die Verabfolgung der Gewinne erfolgt gegen Rückgabe des betreffenden Looses durch den Vereinskassier, Herrn Wilh. Bindnagel, Stuhlfabrikant hier, an welchen man sich schriftlich oder mündlich wenden möge.  
 Schwezingen, den 20. Juni 1896.  
**Der Großh. Notar:** Wiegler.  
**Der Vorstand des Gewerbevereins:** Fr. Ritter. P. Burger.  
**Die Urkundspersonen:** W. Bindnagel. Max Fischer. J. 681.